

FREMD

VON MICHEL FRIEDMAN

MIT

Sibel Kekilli

REGIE Max Lindemann

BÜHNE Janina Kuhlmann

VIDEO Luna Zscharnt

LICHT Hans Fründt

DRAMATURGIE Johannes Nölting

DANK AN

Max Mara für die Bereitstellung des Kostüms sowie
Leena Zimmermann (Styling) und Philipp Verheyen (Hair & Make-up)

REGIEASSISTENZ Kyra Lisa Peters **INSPIZIENZ** Frank Sellentin

BÜHNENMEISTER Gregor Schulz **TON** Ralf Gäbler **VIDEOTECHNIK** Susanne Oeser

BELEUCHTUNG Denis Rudolph **REQUISITE** Thore Bertelson, Anke Tekath

MASKE Rebekka Noppeney **GARDEROBE** Tea Bauer

Technischer Direktor: Stephan Besson. Technische Produktionsleitung: Edmund Stier.
Leitung Beleuchtung: Hans Fründt. Leitung Ton: Jonas Emanuel Hagen. Leitung
Video: Susanne Oeser. Leitung Kostüm: Elina Schnizler. Gewandmeisterinnen: Uta
Rosi, Anja Sonnen. Leitung Requisite: Matthias Franzke. Leitung Maske: Verena Martin.
Statisterie: Peter Luppä.

AUFFÜHRUNGSRECHTE

Berlin Verlag in der Piper Verlag GmbH, München
vertreten durch Gustav Kiepenhauer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin.

REDAKTION

Johannes Nölting, Taale Frese

Trotz Bemühungen, konnten wir nicht bei allen verwendeten Videoausschnitten die Rechteinhaber:innen ausfindig machen. Sollten Sie berechnigte Ansprüche haben, treten Sie bitte mit der Dramaturgie des Berliner Ensembles in Kontakt.

Medienpartner

EXBERLINER

radioeins ERBB

tipBerlin

PREMIERE AM 26. OKTOBER 2023 IM NEUEN HAUS
AUFFÜHRUNGSDAUER: CA. 1 STUNDE, KEINE PAUSE

FREMD

VON MICHEL FRIEDMAN

INSZENIERTE LESUNG
MIT SIBEL KEKILLI

BERLINER
ENSEMBLE

WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE

#BEfremd



MICHEL FRIEDMAN, geboren 1956 in Paris, ist Philosoph, Autor, Jurist und Moderator. Seit 2010 moderiert er unter anderem die Reihe *Friedman im Gespräch* zunächst am Schauspiel Frankfurt, seit 2017 am Berliner Ensemble. Von 2000 bis 2003 war er stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland und Herausgeber der Wochenzeitung *Jüdische Allgemeine* sowie von 2001 bis 2003 Präsident des Europäischen Jüdischen Kongresses. Er ist Honorarprofessor an der Frankfurt School of Applied Science und moderiert die Formate *Auf ein Wort* bei der Deutschen Welle sowie bis 2021 die Sendung *Studio Friedman*. Außerdem schreibt Michel Friedman Bücher, zuletzt erschienen *Fremd* (2022) sowie *Schlaraffenland abgebrannt* (2023).

SIBEL KEKILLI ist eine deutsche Schauspielerin mit türkischen Wurzeln. Ihr Filmdebüt, der vielbeachtete Film *Gegen die Wand* (2004) von Fatih Akin, machte sie einem breiten Publikum bekannt. Für ihre Darstellung erhielt sie zahlreiche nationale und internationale Preise darunter den Deutschen Filmpreis Lola als beste Schauspielerin. Zudem gewann der Film auf der Berlinale den Goldenen Bären. Seither wirkte sie in zahlreichen nationalen und internationalen Spielfilmproduktionen mit und wurde unter anderem auf dem Tribeca Film Festival in New York mit dem Best Actress Award ausgezeichnet. Kekilli ermittelte von 2010 bis 2017 im Kieler *Tatort* und gehörte von der ersten Staffel bis zu ihrem Ausscheiden 2014 zum festen Cast der vielfach ausgezeichneten HBO-Serie *Game of Thrones*. Für ihr Engagement in der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes, erhielt Kekilli 2017 das Bundesverdienstkreuz.

LEBENSLANG EIN FREMDER. / IN DIESE WELT GEWORFEN, / ALS FREMDER. / AUS DIESER WELT GEWORFEN, / ALS FREMDER. / DAZWISCHEN: / ZAPPELN, / STRAMPELN, / SCHUFTEN, / UM NICHT EIN FREMDER ZU SEIN.

1956 wurde Michel Friedman in Paris geboren. Als Staatenloser. Als Sohn von Holocaustüberlebenden, die aus Polen stammten und nun, ebenfalls staatenlos, in Frankreich Schutz suchten, später in Deutschland, dem Land der Mörder. Sie suchten Schutz vor einer Welt, in der Menschen entschieden hatten, dass sie keine Menschen seien, dass sie nicht mehr existieren sollten – sie konnten gerettet werden. Doch schon kurz nach dem Krieg wollte davon niemand etwas wissen, niemand wollte sie: die Erinnerung, die Schuld; niemand will sie: die Überlebenden, die „Fremden“.

2023 ist noch immer, ist schon wieder, eine Welt des Krieges und des Hasses. Auch nach fast 80 Jahren „Nie wieder“ machen Parteien in Deutschland, in Europa und weltweit, wieder und wieder Politik damit, Menschen das Recht abzusprechen, jemand, nicht nur fremd, sondern Mensch zu sein.

In Anlehnung an Hannah Arendt könnte man sagen: Wer als Fremder angegriffen wird, kann nur als Fremder antworten. Wer von außen zum Fremden gemacht wird, bleibt es auch im Inneren; lebt in Angst und bleibt stumm.

Stumm bleiben ist Michel Friedmans Sache nicht und so hat er unter dem Titel *Fremd* ein sehr persönliches Buch geschrieben: über sein Aufwachsen als Fremder, als Migrant, als Jude, als Kind, das ein Niemand bleiben sollte und doch darum rang jemand zu sein. Das Buch ist Bericht des Leben-Wollens, des Überleben-Müssens, der weit über ein einzelnes Schicksal hinaus geht.

Die vielfach preisgekrönte Schauspielerin Sibel Kekilli liest diesen berührenden Text in einer inszenierten Lesung von Regisseur Max Lindemann und gibt damit ihr Theaterdebüt. •

Johannes Nölting